Betriebsreportage

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **91 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

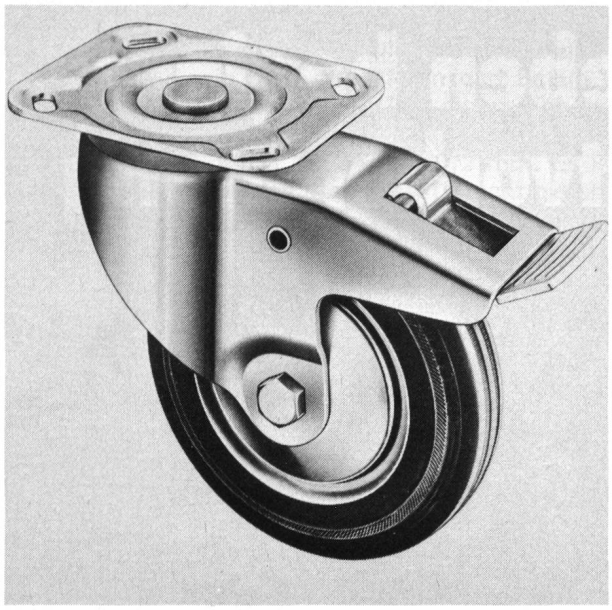


Abb. 2
Doppelstopp-Rolle mit Feststell- und Löse-Hebel auf der richtigen Seite und beide von oben bedienbar.
(Abb. Tente/Wild AG Zug, Generalvertretung)

Für Textilbetriebe besonders interessant ist jedoch der Stargard Fadenschutz. Die normalen Fadenschutzscheiben können das Aufnehmen von Fäden nie ganz vermeiden und meist ist es dann nötig, das Rad zu entfernen um die Fäden wegzubringen. Die Stargardscheibe ist nun so gestaltet, dass allenfalls aufgenommene Fäden so plaziert sind, dass sie problemlos aufgeschnitten und entfernt werden können. (Abb. 3)

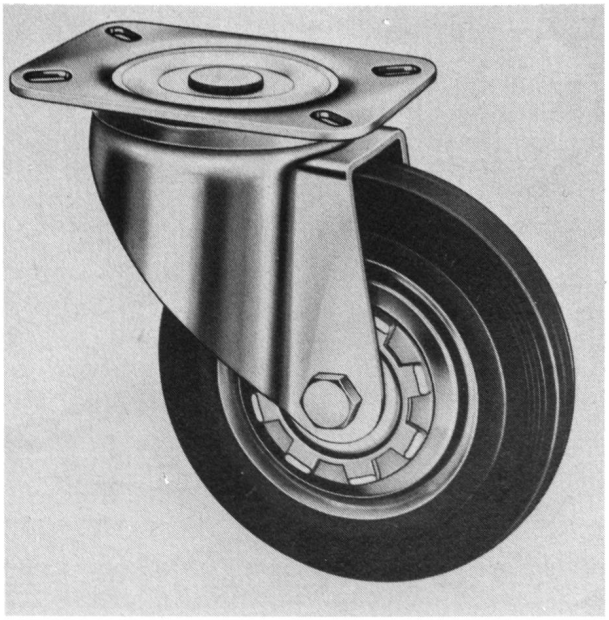


Abb. 3
Stargard-Fadenschutz zur einfachen Reinhaltung der Rollen von aufgenommenen Fäden.
(Abb. Tente/Wild AG Zug, Generalvertretung)

Nachdem Tente vor einiger Zeit die Hufa-Werke übernommen hat, steht nun eine Vielzahl an verschiedenen Rollensorten zur Verfügung, von ganz harten bis zu besonders weichen, auch Antistatikreifen gehören dazu.

H.P.A. Wild AG, 6301 Zug

Die Korrektur-Schmälze aus der Spraydose für Spinnerei/Weberei und Strickerei

Unter dem Namen Altex FC 2 wird eine Schmälze angeboten, welche nun auch in Sprühdosen erhältlich ist und folgende Einsatzmöglichkeiten bietet:
gegen statische Aufladung;
bei Wiederingangsetzung von Maschinen nach längerem Stillstand;
Korrektur bei schlechtem Lauf, hervorgerufen durch Schmälzfehler.

Altex-Spray vermindert den Reibungskoeffizienten (Faser/Metall und Faser/Faser), wirkt als Antistatikmittel ohne chemische Reaktion auf Fasern und ist keiner Veränderung unterworfen, auch bei ungünstigen Lagerverhältnissen. Es ist in allen wasserhaltigen Behandlungen eliminierbar. Bei Schmierflecken bewirkt das Einsprühen mit Altex FC 2, dass die Flecken beim Waschen leicht entfernt werden. Es kann aber auch als Schmiermittel für mechanische Teile, die mit Textilien in Berührung kommen, verwendet werden.

Wild AG, 6301 Zug

mittex Betriebsreportage

RAG Ruckstuhl AG, Langenthal: Klasse und Service statt Masse

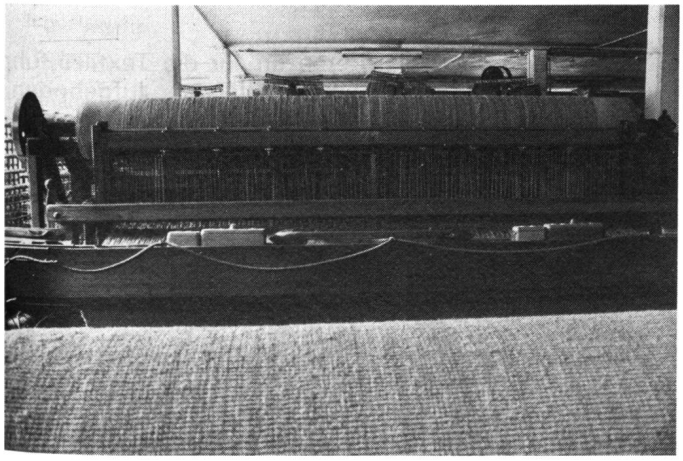
Stammsitz der RAG im Zentrum von Langenthal

Im Zentrum Langenthals befindet sich der Stammsitz der heute ältesten Teppichfabrik der Schweiz. Moritz Ruckstuhl begann 1881 mit drei Handwebstühlen die Produktion von Türvorlagen und Läufern aus Stroh und Kokos. 1915 wurde der erste mit Petrolmotor (!) betriebene mechanische Webstuhl installiert und während des 2. Weltkrieges wurden aus Rohstoffmangel und zur Erhaltung der Arbeitsplätze vorübergehend «Papierteppiche» erzeugt. Vor einigen Jahren schliesslich wurde durch die Initiative der mittlerweile vierten Generation in

der Unternehmensspitze die Produktion getufteter und kurz danach auch gewobener textiler Bodenbeläge aus Schurwolle als Ergänzung zur Kokos- und Sisal-Linie aufgenommen.

Sortimentsschwerpunkte

Die in der Einleitung genannten Stationen zeigen, nur stark gerafft und keineswegs vollständig, den Werdegang dieses zweistufig organisierten Unternehmens. Die seit über 100 Jahren gepflegte Verarbeitung von Kokos und Sisal durch die Ruckstuhl AG hat bezüglich der Produktionserweiterung die Treue zur Naturfaser nicht gebrochen. Sowohl für die Schling- und Schnittflorqualitäten wie für das Wilton-Programm wird fast ausschliesslich Wolle verwendet. Kokos und Sisal gehören aber heute noch zu den Schwerpunkten des RAG-Sortimentes, das sich durch eine ausserordentliche Breite und vor allem durch besondere Serviceleistungen bezüglich der Verarbeitung sowie auf die von den Abnehmern gewünschten Masse auszeichnet und bis hin zu eigens auf Kundenwunsch eingefärbte Garne reicht. Im Mittelpunkt des Besuches der Firma stand daher in erster Linie die Einsicht in das von Marketing-Leiter Karl Kasper präsentierte Produktionsprogramm. Für Sisal und Kokos hat intensive Forschungsarbeit zu neuen Ergebnissen geführt. Die früheren rohen und gebleichten Qualitäten sind kaum noch zu erkennen. Das Leitmotiv, vor kurzem in Frankfurt vorgestellt, heisst «durch neue Farbigkeit zu neuen Anwendungsbereichen». Wurden bisher Kokos- und Sisalgarne natur belassen oder allenfalls gebleicht (wegen fehlender Lichtechtheit) so ist dieses Problem dergestalt gelöst, dass jetzt die beiden Naturfasern in bisher nicht erreichter Qualität und Lichtechtheit gefärbt werden können und sich damit neue Einsatzgebiete eröffnen. Selbstverständlich bleiben die Farbpositionen «roh-natur» und «roh-gebleicht» bestehen und ergänzen die neue Farbskala. Die RAG-Teppiche aus vegetabilen Fasern sind im Übrigen auch als Platten erhältlich.



Kokos und Sisal – ältester Fabrikationszweig

Neuheit

Als weitere Neuerung bezeichnet die RAG den in Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Garnhersteller und der eigenen Fabrikation entwickelten und abgestimmten «Rollerwool», ein Objekt- und Bürobodenbelag aus reiner Schurwolle mit dem Look eines eleganten Wohnteppichs, für den das Unternehmen eine Fünfjahresgarantie leistet. Diese Qualität trägt das Prädikat «rollstuhlgeeignet». Die Oberfläche ist gekennzeichnet durch eine satte, feinkörnige Struktur als Folge der stark gezwirnten Wollgarne, die dafür eingesetzt werden. Wollteppiche in Bouclé und Velours sowie jacquardgemustert als Wiltonqualität werden bei Ruckstuhl in über 240 Standardfarben in der eigenen Färberei eingefärbt.

Schliesslich verdient auch das RAG-Topangebot der Erwähnung. Darunter fällt die Kooperation mit dem führenden amerikanischen Textil-Designer entstandene Kollektion unter der Bezeichnung «Rag-Wilton, Design by Jack Lenor Larsen». Larsens Ruf bewog sogar den Louvre in Paris zu einer Einladung für die Präsentation seines kreativen Werks. Dieser RAG-Sortimentsteil rundet entsprechend der Qualität und den hohen Ansprüchen die Preisskala nach oben ab. Die Florhöhe erreicht hier 7 mm für Schnittflorqualitäten und 6 bis 9 mm für Schlinge/Schnittqualitäten. Das Wolleinsatzgewicht ist ausserordentlich hoch.Webtechnisch werden höchste Ansprüche erfüllt, was jedoch auch geringere Produktionsgeschwindigkeiten zur Folge hat. Das ganze RAG-Sortiment steht im Übrigen im neu und ansprechend gestalteten firmeneigenen Showraum in Langenthal der Kundschaft zur Verfügung.

Überblickbare Grössenordnung

Felix Ruckstuhl setzt die Akzente im Gespräch mit dem «mittex»-Besucher gemäss dem durch die Sortimentserweiterung und -vertiefung gewandelten Konzept seines Unternehmens. Individualität in Service und Produktion stehen da weit for einer nie angestrebten Massenerzeugung. Mit 85 Beschäftigten am Hauptsitz und in den beiden Zweigbetrieben zählt die Firma hierzulande zur Gruppe der mittleren Hersteller. Der Umsatz erreichte im letzten Jahr 11 Mio. Franken, davon entfielen 55 Prozent auf den Kokos- und Sisalbereich, wobei dieser Sektor leicht rückläufige Tendenz aufweist. Die Exportquote bezifferte sich in den letzten Jahren auf ungefähr 40 Prozent, Verkaufsorganisationen bestehen in 14 Exportmärkten. Wichtigster Auslandmarkt ist Deutschland, gefolgt von den USA, Frankreich und Italien.

P. Schindler

Volkswirtschaft

Schweizer Textilaussenhandelsbilanz

Erneut leichte Verbesserung bei Textilien

Wie in den letzten drei Vorjahren konnte bei den Textilfabrikaten 1983 eine leichte Verbesserung der Aussenhandelsbilanz verzeichnet werden. Die Exporte übertrafen die Importe um nahezu 1200 Millionen Franken. Das sind immerhin 400 Mio. mehr als 1980. Bei den schweizerischen Textilausfuhren dominierten weiterhin die vier Nachbarländer und Grossbritannien, alle mit Bezügen im